



Zuwachs: Ginkgo und Stieleiche

Die beiden Wissenschaftsstandorte Campus Garching und Freising-Weihenstephan sind im vergangenen Jahr von der Initiative »Land der Ideen«, die Deutschland im Jahr der Fußballweltmeisterschaft international repräsentieren sollte, als Orte der Ideen ausgezeichnet worden. Ein weiterer Sieger, das Forum »Die grüne Stadt«, schenkte allen Mit-Gewinnern jeweils einen Baum. Die Bäume wurden von deutschen und nieder-

ländischen Baumschulen gestiftet und im Herbst gepflanzt.

In Weihenstephan setzten Studierende und Professoren der Studienfakultät Agrar- und Gartenbauwissenschaften an der Auffahrt zum »Nährberg« einen Ginkgo biloba. Der äußerst widerstandsfähige Ginkgo »giebt geheimen Sinn zu kosten, wie's den Wissenden erbaut« (Goethe), passt also hervorragend an ei-

Gruppenbild mit Ginkgo (v.l.): Ernst Meerkamp, Vizepräsident des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Eva Jakob und Isabel Gottfried, Studentinnen des Studiengangs Landnutzung - Agrarwissenschaften und Gartenbauwissenschaften, Dr. Matthias Rothmund, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Technik im Pflanzenbau, Prof. Hermann Auernhammer, Extraordinarius für Technik im Pflanzenbau, Prof. Alois Heißenhuber, Studiendekan für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Dr. Markus Gandorfer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus.

Foto: Jutta Glögler

nen universitären Standort – zumal aus seinen unverwechselbaren fächerförmigen Blättern ein Extrakt gewonnen wird, der die Durchblutung des Gehirns fördern soll.

Auch der Garchinger Baum, eine Stieleiche, wird sich an seinem Platz im Biergarten der neuen Campus-Cneipe C₂ wohlfühlen. Der auch Deutsche Eiche genannte Baum gedeiht am besten auf nährstoffreichen Böden, verträgt dank seiner großen Wurzelenergie aber auch wechselfeuchte bis nasse Standorte. Ab und zu eine Halbe wird ihm demnach sicher nicht schaden.

red



Doppelt Spitze in Garching

Das Carl-Zeiss-Gymnasium Jena ist eine Elite-Schule: Bei der deutschen Endauscheidung für die Mathematik-Olympiade holten Schüler dieses Gymnasiums mehr Medaillen als ganz Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Daraufhin lud die TUM-Fakultät für Mathematik Direktor Dr. Carsten Müller, 45 Schüler der Klassen zehn bis zwölf und vier Lehrer auf den Campus der TUM nach Garching ein. Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Bewirtung übernahmen Siemens und die Telekom-Stiftung. Auf dem Programm standen eine Anfängervorlesung Mathematik, Vorträge zu Themen aus den Bereichen Industriemathematik (von Siemens-Mitarbeiterin Birgit Obst, TUM-Mathematik-Absolventin 2001), Chemie, Biochemie und Informatik. Nach einem Rundgang durch das Mathematikmuseum ix-quadrat konnten alle Besucher die physikalischen Eigenschaften, Beschleunigung und Reibung der Parabelrutsche am eigenen Leib ausprobieren. Zum Abschluss besuchten die Thüringer die Flugwerft des Deutschen Museums in Oberschleißheim. Schüler und Lehrer waren freudig überrascht über diese Einladung der TUM und sehr beeindruckt von den Möglichkeiten der bayerischen Spitzen-Uni.

Foto: Christian Kredler